

PFF: »Provinz als Konzertierungsorgan«

MR versteht Belange

Selbstverständlich stehe die PFF nach wie vor hinter der im Parlament der DG beschlossenen Resolution, die auch die Übertragung der Provinzzuständigkeiten fordert, antworten die ostbelgischen Liberalen. »Allerdings bestehen wir darauf, dass mit der Übertragung der Provinzbefugnis auch entsprechende finanzielle Mittel an die DG übertragen werden müssen.« Die frankophone MR habe die Forderung, die Provinzbefugnisse an die DG zu übertragen auch übernommen, »weil sie unsere Belange versteht«. Dieser Vorteil sei nicht zuletzt auf den ständigen Dialog in allen Parteigremien zurückzuführen. In Bezug auf die Reform der Provinzen hätten die Liberalen bereits in den 70er Jahren ernsthafte Vorschläge zur Abschaffung der Provinzen gemacht, »da sie im Zuge der belgischen Föderalisierung an Gewicht verloren haben und unser föderales Gebilde nicht gerade vereinfachen«. Auch wenn es keinen parteiübergreifenden Konsens für die Abschaffung der Provinzen gebe, müsse diese Institution sehr wohl reformiert werden. 84 Provinzialräte, sechs Provinzabgeordnete und ein enormer Verwaltungsapparat allein in der Provinz Lüttich sei für den Bürger - hier in der DG und woanders auch - nicht mehr nachvollziehbar. »Wenn es die Provinzen morgen noch geben soll, müssen sie zu einem Konzertierungsorgan werden, das alle maßgeblichen Initiativen auf ihrem Gebiet koordiniert.«

Die PFF schlägt vor, aus den Provinzen einen großen Ausschuss der Gemeinden zu machen. Die Provinzialräte würden demnach nicht mehr direkt gewählt, sondern über das D'Hondtsche System durch den Gemeinderat in den Provinzialrat bezeichnet. »So könnte ebenfalls die Fülle der bestehenden Interkommunalen und Wirtschaftförderungsvereinigungen restrukturiert und besser verwaltet werden.«



PFF-
Präsidentin Kattrin Jadin